

Unterzeichnet ist gefonnen, folgende Güterstücke zu verkaufen, und zwar:

- 2 M. 30 R. Acker in der obern Straße,
- 1 M. 9 R. alda,
- 1/2 M. 44 R. alda,
- 1 1/2 M. 24 R. im Eichenbach,
- 1/4 M. 4 R. Acker im Hof,
- 1 M. 6 R. im Frankendobel,
- 1/8 M. 3 R. beim Wehr,
- 1/8 M. 26 R. Baumacker in der Hofhalben,
- 3/8 M. 18 R. Acker im Zaiber,
- 3/8 M. 16 R. Baumacker im Fickeler,
- 1/8 M. 12 R. Baumacker im Wolfsgarten,
- 1 1/2 M. 38 R. Wiesen bei der Altachen.

Liebhaber können täglich Käufe mit mir abschließen. **Jacob Schlotterbeck.**

In ein Handlungshaus wird ein besserer **Knecht** zu sofortigem Eintritt gesucht. Einem solchen, der schon bei Pferden gewesen, würde der Vorzug gegeben. Das Nähere zu erfragen bei der Redaktion. 2

Buchmachern nach Vorschrift der neuen Civilproceß-Ordnung sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Für diejenigen Leser dieses Blattes, die sich für die Nationale Parthei interessieren, aber die größeren Partheiblätter nicht lesen, lasse ich der allgemeinen Beschreibung des Geislinger Festes vom Sonntag Weiteres nachfolgen; theils wie es mir in der Erinnerung geblieben, theils nach authentischen Berichten.

Zum Antrag I. des Landescomités:

„Die Landesversammlung der Deutschen Parthei erklärt im Anschluß an ihre früheren Kundgebungen und in Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des deutschen Volkes:

Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den norddeutschen Bund ist der naturgemäße Weg zur Verwirklichung der lang ersehnten Einheit des Vaterlandes.

Zu den freien Willen Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten; für die Regierungen ist es dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen.

Keine europäische Macht hat ein Recht gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einsprüche zu erheben. Drohungen des Auslands dürfen die Nation nicht aufhalten in der Arbeit für dieses höchste und berechtigte Ziel.

sprach Dr. Lang etwa im Sinne von Folgendem:

Es sind Fällungen der öffentlichen Meinung, und darzustellen als ein selbstgerichtetes, dem deutschen Gedanken abholdes Völkchen; der Sieg des großen Gedankens ist wohl schwerer, als anderswo, aber wir haben den unerschütterlichen Willen und das Verlangen nach dem Nationalstaat, und unsere Bestrebungen weisen ebenso viele Erfolge, als die der Gegner Niederlagen auf. Wir haben die Säug- und Trugbündnisse, die Erneuerung des Zollvereins, das neue Mitlägergesetz u. s. w. durchgeführt; wir verlangen aber noch mehr. Ehe das Zollparlament zum Reichsparlament geworden ist, ist die Gefahr alter Zerissenheit und Ohnmacht nicht als für alle Zeiten beseitigt zu betrachten. Als unsere Feinde bezeichnete er Frankreich, Preußen und diejenigen, die heuchlerisch um ein Paar unnütze Dynastien (Hannover, Churheffen, Nassau) weinen, und des Auslands Hilfe gegen Borussia u. s. w. anrufen. Aus dem Beispiel Italiens wurde nachgewiesen, daß die ohne die Völker gemachten Verträge sich gegen deren Willen nicht zu halten vermöchten. Das italienische Volk hat sich gegen den Frieden von Villafranca geeinigt; wird das deutsche Volk wegen Nikolsburger Diplomatenschnitten sich immer zum Spott der Welt machen lassen?

Schorndorf.
Verkauf eines Anwesens mit dinglicher Schildwirthschafts-Gerechtigkeit.



Wegen Ableben wird die sogenannte Alte Post mit Scheune und Stallung, welche sich hinsichtlich ihrer Lage und ihrer großen Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäfts-Betrieb eignet, dem Verkauf ausgesetzt, und kommt solche **Montag den 15. März d. J.**

Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause in Aufstreich, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden. Auch werden 4 in diesem Local sich befindliche und seit einigen Jahren im Betrieb gewesene

Kloß- und Wein-Pressen, welche hauptsächlich kleineren Gemeinden zu empfehlen sind, verkauft. Nähere Auskunft zu ertheilen ist bereit

der Pfleger:
J. F. Haas.

Sonntag haben

Bach- & Cag

Pfleiderer. Hütter. Entenmann.

Brodpreise.

8 K weißes Brod kosten 28 kr.
8 K schwarzes „ 26 kr.
Gewicht eines Kreuzerweckens 5 1/2 Lth.

Schorndorf.
Schöne Ackerbohnen zum Ausstecken hat zu verkaufen **Heinrich Köhler, Kübler.**

Winterbach.
300 fl. hat auszuleihen die Stiftungs-pflege.

Nach Dr. Lang sprach Prof. Römer, Abgeordneter von Geislingen. Von diesem Staatsrechtslehrer war eine gediegene, staatsrechtliche Beleuchtung unserer politischen Verhältnisse und Anschauungen zu erwarten, und glänzend, unwiderleglich, hinreichend hat er die Pflicht des Anschlusses an den Nordbund und die Nichtigkeit der Einwendungen dagegen — so weit sie sich auf Verträge zu stützen vorgeben — nachgewiesen. „Selbst wenn der Prager Frieden zustimmungen enthielte, die das Werk unserer Einigung hintertreiben wollten, so hätten diese für uns keine Geltung, denn über alle Traktaten steht das Recht der Völker; aber der Prager Frieden enthält kein Wort, welches uns verböte, in den Nordbund einzutreten.“ Dieser Friede garantiert die absolute Souveränität der Kleinstaaten, zu thun was sie wollen. Auch Römer wendet sich gegen die innern Feinde der Nation. „Er schweige von der Welkenparthei (Anhänger der verjagten Fürsten) und von den Ultramontanen und wolle nur reden von denjenigen, die die Bundesgenossenschaft Oesterreichs und Frankreichs, wenn auch ungeachtet der Lage Württembergs verlangen einen Anschluß dringen. Die öffentlichen Zustände sind die schlimmsten. Das Land ist von Partheiungen zerrissen. Die Selbstständigkeit ist dahin, über Krieg und Frieden entscheidet der König von Preußen und unsere Einrichtungen müssen sich in Allem dem Nordbund anbequemen. Wir müssen mithalten, dürfen aber nicht mitrathen. Statt gleichberechtigter Mitglieder des neuen Deutschlands zu sein, macht uns die Zukunft vor dem entscheidenden letzten Schritt zu Preußen dritter und vierter Klasse. Dieses ewige Hin- und Herzerren, das seinen deutlichsten Ausdruck in der Adressdebatte der Kammer fand, bringt Württemberg in Mißkredit beim Ausland und unseren Verbündeten, Mißtrauen im Innern und führt schließlich zur vollständigen Auflösung des Staatsbewußtseins und des Staates selbst.“

Gemeinnütziges. (Seidenzeuge zu reinigen.) Man schneide drei Kartoffeln von mittlerer Größe, schneide sie in dünne Scheiben und wasche sie gut ab. Dann gießt man eine halbe Maas siedendes Wasser darauf und läßt es hierauf stehen, bis es kalt ist. In diesem Wasser, welches gefeilt werden muß, nimmt man so viel, als man bedarf, und gießt eine gleiche Quantität Weingeist dazu. Mit dieser Flüssigkeit reibt man durch Anwendung eines Schwammes das Seidenzeug auf der rechten Seite ab und hügelt es, wenn es halb trocken, auf der Rückseite. Auf diese Weise läßt sich Seidenzeug mit den zartesten Farben reinigen. Ebenso Sammt, Taft und andere Zeug. Ein amerikanisches Mittel.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 kr., halbjährlich 50 kr., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 kr., halbjährlich 60 kr. In-erate: Die dreispaltige Zeitzeile oder deren Raum 2 kr.

Nr. 29. **Dienstag den 9. März 1869.**

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. An die Orts-Vorsteher.

Die noch ausstehenden Sporterklärungen sind von den betreffenden Orts-Vorstehern binnen 6 Tagen bei Wartboten-Vermeldung einzuwenden. **Schorndorf, den 5. März 1869.** **K. Oberamt 3 als.**

Schorndorf.
Am Freitag den 12. Februar d. J. Nachmittags um halb 2 Uhr, wurde oberhalb der Stadt neben der sogenannten Mladach, nach dem Austritt der dort stark ausgetretenen Rems zwischen vier Erden ruhend der Leichnam eines neugeborenen, ausgetragenen, über 7 Pfund schweren Kindes von weiblichem Geschlecht gefunden. Verdacht eines Verbrechens liegt vor.

Etwaige einschlägige Wahrnehmungen oder begründete Vermuthungen wollen an die unterzeichnete Stelle vermittelst Briefen.

Den 5. März 1869.
Königl. Oberamtsgericht.
3. Ass. Pfizer.

Oberamt Schorndorf.

Wiederholte Aufforderung über die Befreiung von Bruchsteinen, und die zur Unterhaltung der Staatsstraße auf dem Markt Winterbach werden am **Samstag den 13. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause zu Winterbach vorgenommen werden.

Den 6. März 1869.
K. Straßenbau-Inspection
Winterbach.

Forstamt Schorndorf.
Revier Gerabfetten.

Stamm- & Kleinnugholz- und Brennholz-Verkauf.
Montag den 15. l. Mts. und die folgenden 3 Tage in den Waldtheilen Rappenneß, Abdanien, Namsbach, Forstbrünnen, Köpfläp, Triebschlag u. s. w.

35 Eichen mit 1700 Cub.
12 Buchen mit 280 Cub.
9 Birken mit 114 C., und 1276 schwächere sichte Baumstämme und Gerüststangen mit 6980 C.
3140 sichte Hopfenstangen von 18 bis 33' Länge, 1894 sichte Rebpfähle und Bohnensteden.



27 Kfstr. eichene Prügel und Anbruch, 15 Klasterbuchene Scheiter und Prügel u. Anbruch, 4 1/2 Klastern 6' lange forchene Trümmer zu Weinbergpfählen, 86 Klastern forchene Scheiter und Prügel, 950 eichene, 775 buchene, 150 birchene und 5100 Nadelholzwellen, letztere größtentheils zu Einstreu geeignet.



Stamm- und Kleinnugholz an den ersten zwei Tagen; Eichen, Buchen und Birken zuerst, darunter auch 2 Eichen im Pfarrwald mit 131 C.

Zusammenkunft je Morgens 8 1/2 Uhr beim Königsklein.
Klasterbholz und Reisig kommt am 3. und 4. Tag.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr unten am Rappenneß.
Schorndorf, den 8. März 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung betheilt sind, werden hier-

durch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu empfehlen:

- A. A. Pergele
- Johannes Hinderer, Bauren, Co. Thlg. Winterbach.
- Johannes Kleins Wittve von Unterhüt, Armut's-Urfunde.
- Hebald
- Christian Gies, lediger Maurer, Realthlg. Faver, Winter, Alm-Urfunde.
- Höhlinswath.
- Georg Michael-Aupperle, Händler, Realthlg. Jakob Stadelmanns, Ehefrau, Event. Thlg. Oberherfen.
- Georg Castein, Mäurer's Ehefrau, Co. Thlg. Schornbach.
- Jacob Walter, Gemeinderaths-Me., Realth. Schomachard.
- Mathäus Schloß, Küfers Ehefrau, Event. Theilung (nachträglich).
- Wörberweisbuch.
- Dorothea Krathwohl, ledig, Realthlg. Weiler.
- Michael Hof, Ehefrau, Realtheilung.
- Johann Georg Schwarz, Weber, Event. Th. Regine Schwarz, ledig, Realtheilung.
- Winterbach.
- Johann Georg Müller, Bauren Sohn, Weingärtner's, Ehefrau, Event. Thlg.
- Johannes Kumpf, Zimmermann's Wittve, Realtheilung.
- Alt Johannes Kefer, lediger Bauer, Realth. Den 5. März 1869.
- K. Amtshofariat Winterbach.
Löcher.

Winterbach.

Gläubiger-Aufruf.

In der Verlassenschafts- beziehungsweise Schuldenache der Wittve des Philipp Neß, gewesenen Webers in Winterbach, ist mit den bekannten Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen worden. Etwaige weiteren Gläubiger werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche

innerhalb 8 Tagen anzunehmen, indem Wäter für eine Befriedigung nicht mehr gesorgt werden könnte.

Schorndorf, 5. März 1869.
K. Amtsnotariat Winterbach
Lörcher.

Rohrbronn Fabrik-Verkauf.

Aus der Gantmasse des
Johann Georg Meiß,
Bäckers und Gastwirts in Rohrbronn,
kommt die vorhandene Fabrik am
Mittwoch den 17. d. Mts.

Mittags 12 Uhr
wiederholt in
öffentlichen Auf-
streich, wozu die
Liebhaber einge-
laden werden.

Zum Verkauf kommt namentlich fol-
gendes Getränke:
1 Eimer Wein,
vom Jahr 1867,
Anschlag 20 fl.,
4 1/2 Eim. Wein,
vom Jahr 1868, Anschlag 42 fl. per
Eimer,
11 Eimer Most, Anschlag 12 fl. per
Eimer.

Schorndorf, 8. März 1869.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Lörcher.

Rohrbronn.
Die in der Gantsache des
Johann Georg Meiß,
Bäckers in Rohrbronn,
vorhandene Liegenschaft, bestehend in:
einem einstodigen
Wohnhause mit
angebauter Scheuer,
gewöhnlichem Keller,
und einer Bäckerei-Einrichtung,
mitten im Dorf;
1/8 Morg. 0,7 Ruth. Garten beim
Haus,
2/8 Morg. 7,5 Ruth. Baumacker im
Maurer,
2/8 Morg. 25,7 Ruth. Weinberg im
Maurer,

zusammen angeschlagen zu 1625 fl.,
kommt am
Mittwoch den 17. März d. J.
Vormittags 9 Uhr
auf dem Rathhause in Rohrbronn in
öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.

Den 24 Februar 1869.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Lörcher.

Forstamt Schorndorf.
Königl. Plünderhause.
**Verkauf von ungebundenen
Laub- und Nadelholzreis**
am **Donnerstag den 11. März**
Vormittags 9 Uhr

in der Berkerwand am Oberberker Feld
gegen Adelberg und
Nachmittags 3 Uhr
in der Vorderen Saalen beim Algenhof.
Plünderhause, 7. März 1869.
Königl. Revieramt.
Krauch.

Bühlbronn.
Schafwaide-Verpachtung.
Die Winterschafwaide, welche 300
Stück ernährt, wird am
Freitag den 19. März
Mittags 12 Uhr

auf ein oder drei
Jahre auf dem
Rathhause dahier
verpachtet.
Auswärtige
Steigerer haben
sich mit Vermögenszeugnissen zu ver-
sehen.
Den 8. März 1869.
Gemeinderath.

Schorndorf.
Sehr schöne und gut kochende
Linzen und Erbsen
bei Straub.

Schorndorf.
Danksagung.
Alle Freunde und Bekannte von
unserem lieben seligen Vater
Joh. Friedrich Bregenzer,
Weingärtner,
benachrichtigen wir, daß
derselbe am 28. Febr.
im Alter von 70 Jah-
ren sanft entschlafen
ist. Zugleich sagen wir
für die zahlreiche Beglei-
tung zu seiner Ruhe-
stätte unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Grunbach.
Unterzeichneter hat einen
ganz ächten schwarzen
Spitzhund,
1 Jahr alt, zu verkaufen.
Christian Hechel.

Schorndorf.
Ein Quantum
Seu
hat zu verkaufen.
Waldhornwirth Grosman.

Oberurbach.
Danksagung.
Für die ehren-
volle und zahlreiche
Begleitung zu der
Ruhestätte unsers
so unerwartet schnell
dahingeschiedenen
Gatten und Vaters,
sowie für die herz-
liche Theilnahme an unserer schwe-
ren Trauer sagen wir unsern herz-
lichen Dank.
Die tiefbetrübte Wittve mit
ihren 6 Kindern.
Sabine Ruding.

D. P. Mittwoch Abend 8 Uhr
im Lamm.

Schorndorf.
Unterzeichneter hat eine
großkräftige mit dem drit-
ten Kalb gehende
R u h,
Kothbleß, zu verkaufen.
Auch hat derselbe 36 Maas
Obsttrester-Brauntwein
von 1867 zu verkaufen.
Lager, Rothgerber.

Stuttgart.
Stahlspaten,
deren Facon und Dauerhaftigkeit nicht
zu wünschen übrig lassen, empfehle ich
zur gefl. Abnahme billigt.
Bei größeren Bezügen stelle ich vor-
theilhafte Bedingungen.
Ferdinand Groß,
Hauptstätterstraße 38.

Forch.
Eine Parthie
Gerberhaardung
hat zu verkaufen
Gottlieb Breuninger.

Unterherken.
Unterzeichneter hat
einen 1 1/2 Jahr alten
Farren, Simenthaler
Kreuzung, zu verkaufen
Farrenhalter Herb.

Kirchheim u. T. Einladung zu dem am Montag den 5. April stattfindenden Farrenmarkt,

an welchem wir 158 fl. Preis und 32 fl. Reisekostenbei-
träge an solche Viehhalter vertheilen werden, welche preis-
würdige junge Farren im Alter von 9-18 Monaten zum
Verkaufe bringen.
Den 1. März 1869.
Ausschuß des Landw. Vereins.
Vorstand Joler.

Stuttgart. An die Wirthe des Landes!

Das Komite der Wirthskorporation zu Stuttgart in Gemeinschaft mit meh-
reren Wirthen der Umgegend ladet sämtliche Wirthe des Landes ein, innerhalb
4 Wochen von jedem Oberamtsbezirke einige, wenigstens aber einen Vertrauens-
mann zu wählen, und die getroffene Wahl dem Schriftführer **C. S. Stos,**
Gastgeber in Stuttgart anzuzeigen, damit dann eine Versammlung, welche in
diesen Blättern bekannt gemacht wird, abgehalten werden kann, zum Zweck der
Umgebungsfrage aus Anlaß der beabsichtigten Aenderung des Flüssigkeitsmaßes und
der direkten Besteuerung.

Das Komite hegt das Vertrauen, daß dieser wichtige Gegenstand in jedem
Oberamtsbezirk die gehörige Würdigung finde.

Für das Komite:
C. S. Stos,
Gastgeber.
Auf Obiges Bezug nehmend, lade ich sämtliche Wirthe auf nächsten
Sonntag Mittags um 3 Uhr in Gasthof zur Krone freundlich zu einer Be-
sprechung ein.
Schorndorf. **Straub,** Wirth.

Schönen Saatwajzen hat zu ver-
kaufen
Tuchmacher Maier
in der Vorstadt.

In ein Handlungshaus wird ein besserer
Knecht
zu sofortigem Eintritt gesucht. Einem
solchen, der schon bei Pferden gewesen,
würde der Vorzug gegeben.
Das Nähere zu erfragen bei der
Redaktion. 3

Schorndorf.
Bei der Donaueschinger Pferdemarkt-
Lotterie haben gewonnen:
Nr. 19,208 1 Pferd (Rappstute),
" 19,245 100 Stück feine Cigarren.
Das Comite.

Loose
von der Fabrik landwirthschaftl. Maschi-
nen und Geräthe des J. Herlemann
in Kirchheim u. T. à 30 fr. sind zu
haben in der
Mayer'schen Buchdruckerei.

Von der Landesversammlung der Deutschen
Parthei in Geislingen. Fortsetzung.
Den nächsten Punkt
„Die Landesversammlung erkennt in den inneren Ange-
legenheiten als wichtigste Aufgabe des begonnenen Landtags
die Durchführung der Verfassungs- und Verwaltungs-

Schorndorf.
Unter Zusicherung solider billiger
Arbeit bringt sich der Unterzeichnete im
Zeichnen und Malen von Schilden,
Firmas, Adressen, Säcken, im Schrift-
zeichnung zu Familienfesten, wie auch in
Delfarb-Anstrichen in empfehlende Erin-
nerung.
22 J. Kohler, Schildmaler.

Oberherken.
Meine Saatwajzen
hat zu verkaufen
22 Lammwirth Haberle.

Winterbach.
300 fl.
hat auszuleihen
die Stiftungspsflege. 2

Schorndorf.
Alt Hajner Koch ist gefunden; sein
auf dem Graben befindliches Brennhaus
samt 15 Rth. Land aus freier Hand
zu verkaufen.

Bossmachten
nach Vorschrift
der neuen Civilproceß-Ordnung
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf.
Brodpreise.
8 fl weißes Brod kosten 28 kr.
8 fl schwarzes " 26 kr.
Gewicht eines Kreuzerweckens 4 1/2 Lth.

Fruchtpreise.
Winnenden am 4. März 1869.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedert.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen 1 Centner	—	5 15	—	—	—	—
Dinkel	3 55	3 48	3 42	—	—	—
Haber	4 8	4 5	4 3	—	—	—
Wajzen 1 Eimri	1 48	1 42	1 —	—	—	—
Gerste	1 12	1 8	1 —	—	—	—
Roggen	1 30	1 24	—	—	—	—
Ackerbohnen	1 45	1 42	1 40	—	—	—
Weißkorn	1 34	1 30	1 24	—	—	—
Wicken	1 48	1 36	1 30	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—	—	—

Reform in freihetlichem Sinn, wie sie dieselbe wiederholt im
Einzelnen bezeichnet hat:
Verfassungsmäßige Sicherung der staatsbürgerlichen Rechte;
Weiterentwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstverwal-
tungsrechts der Gemeinden und Bezirke; Beseitigung der Ver-
waltungsjustiz und des Geheimenraths; Aufhebung der Stan-

desvorrechte bei Bildung der Ständeversammlung — dies sind Forderungen, deren Erfüllung nicht länger verschoben werden darf. Der Herr Abgeordnete unseres Wahlkreises, Herr v. Bismarck, und die übrigen Mitglieder unserer Deputation sind von der Zollparlamentwahl her noch in gutem Andenken. Als Mitgründer und anerkannter Führer der D. P., als langjähriger Abgeordneter und als früheres Mitglied der Regierung selbst, hat er vor Allen berufen, die Ziele zu bezeichnen, die die D. P. zugleich als liberale Partei im Innern verfolgt. Er hat diesen liberalen Charakter neben dem größtentheils auch gebührend hervorgehoben. Aber Liberalismus sei nicht die Opposition unter allen Umständen, nicht das grundsätzliche „Nein“ gegen Alles, was die Regierung thut, das wäre eine Politik für Kinder. Gerade das Mögliche zu erstreben, das aber auch gründlich ist unsere Aufgabe; nicht mit absolut unannehmbaren Forderungen zu kommen. Und hier berührt er das Verfahren der beiden andern oppositionellen Parteien, indem er die „Extreme hoher Redensarten des Republikanismus und republikanischer Lobfucht eben so sehr abweist, wie die laubhühner Bequemlichkeit der sogenannten Mittelparteien.“ Das Ministerium sei stark nur durch die Zerklüftung der Parteien, aber Hülfe zu leisten zu Gunsten einer reichlichen Ernte, (Nahrung u. Gen.) wie von den zwei Volksparteien versucht worden sei, dazu dürfe die Nationale Partei nie die Hand reichen. Wir sind noch nicht stark genug, ein offen-nationales Ministerium an die Regierung zu bringen, aber wir konnten verhindern, daß ein ultramontanes, and. Ruder komme. Daß wir nicht mit der Regierung liebäugeln, daß wir nicht uns zu ihren Knechten machen, wie uns oft vorgeworfen wurde, dafür giebt Zeugniß die Zollparlamentwahl, bei der wir ungeheuren Muthes und ohne Allianzen gegen Volkspartei, Ultramontane und Regierung zugleich kämpften.

Mit einer eingehenden Besprechung der einzelnen Forderungen erklärte H. sich nicht einlassen zu wollen, da sie schon so oft erhört und besprochen worden seien, dagegen sei es dem Berichterstatter erlaubt, Einiges zu erläutern, wie diese Fragen in weiteren Kreisen aufzufassen und wie weit sie ausgebeugt werden.

Unter verfassungsmäßiger Sicherung, staatsbürgerlicher Rechte begreift sich u. A. eine bessere Ehegesetzgebung; Vereinigung, Aufhebung der Beschränkung im Gewerbebetrieb, Freizügigkeit u. s. w. Die Weiterentwicklung der Selbstständigkeit und des Selbstverwaltungsrechts der Gemeinden hat neben Anderem eine derartige Feststellung der Funktionen des Ortsvorstands im Auge, daß das Prinzip der periodischen Wahlen ermöglicht wird. Unter den jetzigen Verhältnissen ist Abschaffung der Lebenslänglichkeiten der Ortsvorsteher nach der Ansicht vieler liberaler und denkender Männer geradezu verwerflich. Ferner gehört hieher ein neues Armenversorgungsgesetz, das mit dem Ehegesetz im engsten Zusammenhang steht. Endlich erstreben wir Befestigung der Verwaltungsjustiz, des Geheimraths und Ausschreibung der privilegierten Stimmen in der Abgeordnetenversammlung.

Dies sind Forderungen, die durchgesetzt werden können, und hier knüpfe ich wieder an Dr. Hölder an: gerade dadurch, daß wir, in der deutschen Frage auf dem festen Boden der Wirklichkeit stehend, von da aus das Bessere suchen; dadurch, daß wir uns über gewisse wesentliche Forderungen geeinigt haben, nicht indem wir spezielle Einzelheiten als Partheizweck aufstellten; sondern indem wir uns zu leitenden Grundsätzen in der Behandlung der Fragen bekennen, deren Lösung eine Lebensbedingung für das Volk sei — gerade dadurch haben wir unserer Partei unter den anständigen und wahrhaft freisinnigen Elementen des Landes Freunde gewonnen in täglich wachsender Anzahl und Bedeutung.

Man muß die interessanten Mittheilungen über das Verhältniß der D. P. zu den innern Fragen, zu den andern Parteien und zu der Regierung; die Begründungen, warum man gerade so und nicht anders handeln konnte; die unerschütterliche Ueberzeugung des Redners im Redner, den heiligen Ernst und die ruhige Kraft unter dem gewaltigen Mithel des Sturms an Dach und Pfeilern des Gebäudes, und die lautlose Stille der mächtigen Versammlung gehört und gesehen haben, um den ganzen Eindruck zu begreifen, den dieser Redner gemacht und den Beifall, den er errungen hat.

Tagesneuigkeiten.

München, 5. März. Zwischen Preußen und Bayern ist Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

über die gegenseitige Erwerbung des Indigenats eine Convention abgeschlossen worden. Die Naturalisation erfolgt erst nach der Entscheidung aus dem bisherigen Unterthanenverhältnisse, die Entlassung erst nach gegenseitigem Nachtrage über die Aufnahme in einen andern Staat.

Paris, 4. März. In Folge der Uebernahme der Präsidentschaft der Vereinigten Staaten durch Grant gab der nordamerikanische Gesandte Bancroft ein Diner. Graf Bismarck toastirte auf Grant, Bancroft auf Preußen und den Norddeutschen Bund. Beide hervorhebend, die Erhaltung und Bethätigung der Freundschaft zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Volke, die sowohl durch Blutverwandtschaft, als durch historische Sympathien Verbündeten.

Paris, 2. März. Die provisorische Regierung von Spanien ist entschlossen, den Herzog von Montpensier als Kandidaten für den Thron von Spanien vorzuschlagen. Sämmtliche Mitglieder derselben sind zur Ueberzeugung gelangt, daß es kein anderes Auskunfts-mittel gebe.

Florenz, 4. März. Wie man hört, soll Brasfer de St. Simon, norddeutscher Gesandter in Konstantinopel, Kandidat für die Nachfolge des Grafen Mesdom in Florenz haben.

London, 3. März. Im Nachtrage zum Budget in Betreff der durch die ägyptische Expedition verursachten Kosten werden dieselben auf 3,600,000 Pfr. Sterling festgestellt.

Verschiedenes.

Ein höflicher Richter. Ein amerikanisches Blatt erzählt: Ein Richter im Westen, der seiner Höflichkeit wegen berühmt und populär ist und sich auf jede Weise bemüht, diese Popularität sich zu erhalten, hatte kürzlich einem Beurtheilten sein Todesurtheil zu verkündigen und entledigte sich seiner Pflicht in folgender Weise: „Gefangener, Herr D., darf ich Sie bitten, sich zu erheben? (Es ist eine Formalität, welche das Gesetz vorschreibt, sonst würde ich Sie nicht bemühen.) Sie sind eines Verbrechens angeklagt, welches, glaube ich, ohne jedoch irgend welche persönliche Meinung dabei geltend machen zu wollen, auf Mord lautete, und von einer Jury Ihrer Landschaft zu meinem großen Bedauern schuldig befunden worden. Ich habe Ihnen deshalb leider, indem ich nochmals meine persönlichen Gefühle reservire, anzukündigen, daß Sie am Hals aufgehängt werden sollen, bis Sie todt — todt — todt sind. Bitte, seien Sie sich und erlauben Sie mir nur noch die Frage, um welche Zeit es Ihnen am besten passen würde, sich hängen zu lassen.“

Unglücksfall. Man schreibt aus Paris, unterm 20. Febr.: Auf der Pariser Mittelbahn hat sich ein schrecklicher Unfall ereignet. Ein Güter- und Personenzug stießen gestern Morgen 10 Uhr in dem Tunnel, der unter dem Nikirchhofe hinläuft, zusammen. Durch das Bersten eines neuangestellten Weichenstellers brachten beide Züge, mit voller Dampfkraft auf daselbe Geleise gefahren, gegen einander, ohne daß es möglich gewesen wäre, den Zusammenstoß zu verhindern. Die Verwirrung inmitten der vollständigsten Dunkelheit war schrecklich; bis endlich Rettungsmannschaften herbeieilten, die bei Fackelschein die Ordnung wiederherstellten und Hilfe brachten. Etwa 40 Verwundete wurden auf Tragbahnen gelegt und in die nahe Hospitaler transportirt. Mehrere von ihnen waren auf die fürchterlichste Weise verstümmelt. Fahrer und Zugführer des Personenzugs sind im wahren Sinne des Wortes jermalm, während die des Güterzuges mit schweren Verwundungen davon kamen. Mehrere große Weinfässer waren eingestossen und der Wein bedeckte in schauerhaftem Gemisch mit dem Blute der Verwundeten den Boden, von welchen Leibern noch im Laufe des Tages 5 starben.

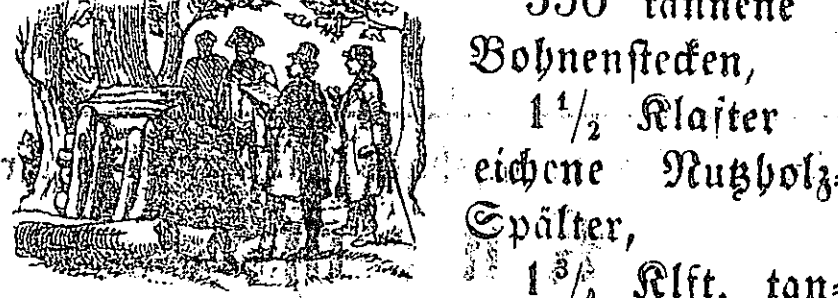
Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inserate: Die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum 2 fr.

N^o. 30. Donnerstag den 11. März 1869.

Forstamt Schorndorf.
Revier Plüderhausen.
Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 17. I. M.
im Staatswald Hochbergkopf:



550 tannene
Bohnensecken,
1 1/2 Klafter
eichene Nugholz-
Spälter,
1 3/4 Klst. tannenes
Anbruchholz, 6050 buchene und
birkenne Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag nächst Weitmars.
Die Abfuhr ist nach allen Seiten hin,
auch thalwärts, gleich günstig.
Schorndorf, den 10. März 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Rohrbromm.
Fabrisk-Verkauf.
Aus der Gantmasse des
Johann Georg Reiss,
Bäckers und Gassenwirts in Rohrbromm,
kommt die vorhandene Fabrick am
Mittwoch den 17. d. Mts.
Mittags 12 Uhr
wiederholt in
öffentlichen Auf-
streich, wozu die
Liebhaber einzuge-
laden werden.
Zum Verkauf kommt namentlich fol-
gendes Getränke:
1 Eimer Wein,
vom Jahr 1867,
Anschlag 20 fl.
4 1/2 Eim. Wein,
vom Jahr 1868, Anschlag 42 fl. per
Eimer,



700 tannene
Bohnensecken,
1 1/2 Klafter
eichene Nugholz-
Spälter,
1 3/4 Klst. tannenes
Anbruchholz, 6050 buchene und
birkenne Wellen.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im
Schlag nächst Weitmars.
Die Abfuhr ist nach allen Seiten hin,
auch thalwärts, gleich günstig.
Schorndorf, den 10. März 1869.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

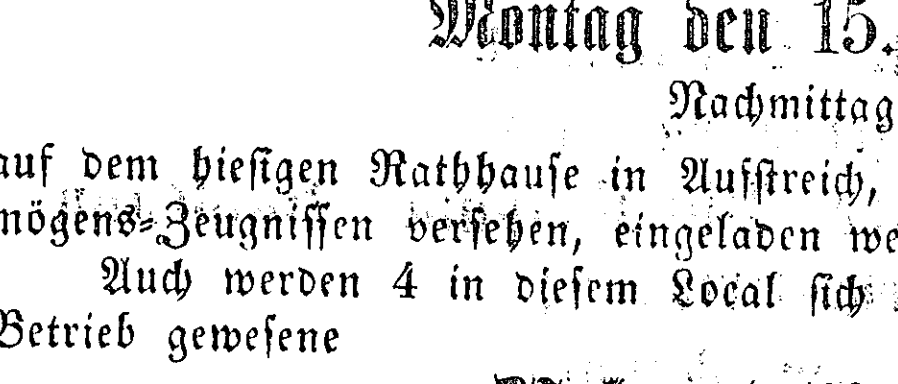
Bekanntmachungen.
11 Eimer Most, Anschlag 12 fl. per
Eimer.
Schorndorf, 8. März 1869.
R. Amtsnotariat Winterbach.
Pöcher.

Rohrbromm.
Schafwaide-Verpachtung.
Die Winterschafwaide, welche 300
Stück ernährt, wird am
Freitag den 19. März
Mittags 12 Uhr



auf ein oder drei
Jahre auf dem
Rathhause dahier
verpachtet.
Auswärtige
Steigerer haben
sich mit Vermögenszeugnissen zu ver-
sehen.
Den 8. März 1869.
22 Gemeinderath.

Schorndorf.
**Verkauf eines Anwesens mit dinglicher
Schildwirthschafts-Gerechtigkeit.**
Wegen Ableben wird die sogenannte Alte Post mit Scheune
und Stallung, welche sich hinsichtlich ihrer Lage und ihrer großen
Räumlichkeiten wegen zu jedem größeren Geschäfts-Betrieb eig-
net, dem Verkauf ausgesetzt, und kommt solche
Montag den 15. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhause in Aufstreich, wozu Liebhaber, auswärtige mit Ver-
mögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Auch werden 4 in diesem Local sich befindliche und seit einigen Jahren im
Betrieb gewesene
Most- und Wein-Pressen,
welche hauptsächlich kleineren Gemeinden zu empfehlen sind, verkauft.
Nähere Auskunft zu ertheilen ist bereit
der Pfleger:
J. F. Haas.



22

Schorndorf.
Schöne
Saat-Gerste
hat zu verkaufen, sowie auch
einige Wogen Strohdung.
12
Heinrich Friz.

**Ueber das neue Verfahren
in
bürgerlichen Streitsachen**
habe ich eine allgemein verständliche von
einem Rechts-Anwalt verfaßte Schrift
erhalten. Preis 6 fr.
C. Mayer, Buchdr.

Ein ordentlicher junger Mensch, der
Luft hat das Schuhmacherhandwerk zu
erlernen, findet bei einem ganz zuverlässi-
gen Meister in Stuttgart mit oder ohne
Lehrgehalt eine gute Stelle.
Näheres bei Schneidermeister Bez
in Schorndorf.
Auch habe ich ein gutes Stückle
im Eichenbach zu verpachten. 12